

Kantischüler: «Nie von Prostitution gehört»

Aarau Die Kantonsschule Baden sei ein Drogenmekka und einige Schülerinnen würden sich sogar prostituieren: Der SVP-Grossrat Andreas Glarner hatte diese Mutmassungen gegenüber der Zeitung «Neue Aargauer Kantizeitung Troubadour» geäussert. Die happigen Vorwürfe haben unzählige (Online-)Reaktionen nach sich gezogen.

Die az Aargauer Zeitung hat an der Neuen und der Alten Kantonsschule Aarau nachgefragt: «Wir hören zum ersten Mal davon, dass sich Schülerinnen angeblich prostituieren. An der Neuen Kanti haben wir so etwas noch nie bemerkt», äussern sich die befragten Schülerinnen. Es gebe vielleicht Schüler, die Drogen konsumieren würden. Dies werde aber nicht auf dem Schulareal getan.

Kantischüler verwundert

«Wir haben in der Schule noch nie etwas von angeblicher Prostitution gehört oder gar gesehen», tönt es auch unisono bei den Schülerinnen und Schülern der Alten Kanti. Und in Bezug auf Drogen: «Man hört zwar von Schülern, die kiffen, aber auf dem Areal findet kein Drogenkonsum statt.» Martin Burkard, Rektor der Alten Kanti Aarau, sind die Gerüchte bekannt: «Sicher gibt es Schüler, die Drogen konsumieren, auf dem Areal ist dies jedoch nicht sichtbar. Was die Schüler in ihrer Freizeit tun, ist nicht Angelegenheit der Schule.» Wären Schüler im Unterricht auffällig, sei es wegen Drogenkonsum oder sehr aufreizender Kleidung, würde dies von der Lehrperson angesprochen und sicherlich verfolgt, betont der Rektor. Ganz selten habe es schon solche Fälle gegeben. Grossrat Glarner habe die Gerüchte an den Haaren herbeigezogen; dieser Meinung ist auch das Departement Bildung, Kultur und Sport, wie es in einer Medienmitteilung festhält. (SR)